

Vom Kindergarten in die Schule



Liebe Eltern!

Das letzte Kindergartenjahr hat begonnen. Gleich zu Beginn steht schon die Schulanmeldung an. Wir wollen Ihnen mit diesem kurzen Info-Blatt Hilfestellungen für die Zeit bis zum Schulbeginn geben.

Anmeldung

Bereits im September erhalten Sie die Anmeldeunterlagen der Schule. Wir leiten sie wieder an die Gottfried- von-Kapfenberg- schule zurück. Möchten Sie ihr Kind in einer anderen Schule anmelden, geben Sie bitte die Anmeldung dort ab. Sie werden zu einem Anmeldegespräch in die Schule eingeladen. Die Termine hängen im Kindergarten aus. Sie können untereinander tauschen.

Erfolgreich starten

Mit einem Elternabend, der Sie über den Ablauf und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus informiert, startet das „Brückenjahr“.

Gesundheit

Vor dem Schuleintritt überprüft der jugendmedizinische Dienst des Gesundheitsamtes zunächst die Seh- und Hörfähigkeit. Die allgemei-ne Schulfähigkeit wird zu einem späteren Termin in ihrem Beisein überprüft. Dazu erhalten Sie eine persönliche Einladung. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden im Übergang von Schule, Kindergarten und Gesundheitsamt in besonderer Weise begleitet.

Schul- parcours

Damit die Lehrer schon früh die Kinder kennenlernen und die für die Schule wichtigen Fähigkeiten aktiv unterstützt werden, machen die Kinder unter Begleitung der Erzieherinnen einen Ausflug in die Schule. Sie lösen dort spielerisch verschiedene Aufgaben. Im Anschluss tauschen sich Lehrer und Erzieherinnen aus, sofern Sie sich damit einverstanden erklären.

Eltern- Sprechtag

Im Januar findet ein Elternsprechtage für die „Schulis“ im Kindergarten statt. Im Einzelfall besprechen wir, ob, in welchen Bereichen und wie Ihr Kind besondere Begleitung und Herausforderungen benötigt.

Auf Antrag in die Schule?

Kinder, die zwischen Oktober und Dezember geboren sind, können auf Antrag in die Schule gehen. Wenn Sie ihr Kind anmelden, nutzen Sie die Beratung in Schule und Kindergarten. Es bleibt ein ganzes Jahr Zeit, die Entscheidung zu fällen. Überlegen Sie die Entscheidung gut, weil diese Zeit für die Kinder eine große Belastung sein kann.

Entlassung

Der große Schritt in die Schule soll gewürdigt werden. Eltern und Kinder basteln gemeinsam eine Schultüte. Die Kinder übernachten im Kindergarten. Zum Abschluss gibt es eine feierliche Entlassung mit Wortgottesdienst und Frühstück gemeinsam mit den Eltern.

Schulweg

Die Verkehrspolizei kommt in den Kindergarten, geht mit Eltern und Kindern den Schulweg ab und weist auf Gefahrenpunkte hin.

Schulvor- bereitung im Kinder- garten

„Schulis“ tragen mehr Verantwortung im Gruppenalltag, sie erhalten **mehrschrittige Arbeitsaufträge** (Spielvarianten, Dienste, Botengänge, Patenschaften....)und wir erwarten, dass sie **mündlich Aufträge** überbringen. Sie üben sich spielerisch in **Mathematik, Sprache, Naturwissen-schaften und im musisch-kreativem Bereich**.

Wahrnehmung, Bewegung, soziale und emotionale Fähigkeiten werden täglich herausgefordert, **immer ausgehend von ihrem Leistungsvermögen**.

Mit **monatlichen Ausflügen** in die nähere Umgebung erweitert sich ihr Erfahrungs- und Wissensraum. Im Rollenspiel mit Schultasche, Schulbänken, „Schulblättern“..... geben sie ihrer Vorfreude auf die Schule Ausdruck.

Schulvor- bereitung der Eltern

Ein gutes **Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen** erhöhen die Bereit-schaft, Dinge, die schwer fallen, in Angriff zu nehmen. Geben Sie Ihrem Kind die **Gelegenheit zu fragen**, wenn es nicht weiter weiß. Nehmen Sie sich Zeit und **loben** Sie ihr Kind angemessen, wenn es sich schwierigen Aufgaben stellt und bei der Sache bleibt, nicht nur für die guten Ergebnisse!

Dinge wie Anziehen, Tisch decken, Aufräumen, Botengänge, telefo-nieren oder sich mit Freunden selbständig auseinandersetzen fordern Kinder heraus. Eltern sollten nichts übernehmen, was ihr Kind auch **eigenständig** kann. Trauen Sie Ihrem Kind vieles zu, damit es eine **Arbeitshaltung** entwickeln und auch **mit Niederlagen umgehen** kann.

Wenn Sie sehen, dass sich Ihr Kind schwer tut, teilen Sie die Aufgabe in **Teilaufgaben** ein.

Regelmäßigkeit und Rituale im Alltag ermöglichen Zeit für Gespräche, Spiele... und stärken das innere Gleichgewicht. Fernsehen und PC gehören zum Alltag. Wenig ist genug! Zu viel schaden der **Konzentration und Merkfähigkeit**.

Gehen Sie Schritt für Schritt!

Sie müssen nicht perfekt sein, sowenig wie Ihr Kind.

Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die Schule!